

KARL FRIEDRICH EMICH FREIHERR VON UEXKÜLL-GYLLENBAND

Karl Friedrich Emich Freiherr von Uexküll-Gyllenband (* 1755 in Stuttgart; † 1832 in Ludwigsburg) weilte drei Mal in Rom, 1804, 1805 und 1810 – 1811. Als Sammler, der sich mutig für die „Gegenwartskunst“, insbesondere für den Klassizismus einsetzte, entfaltete er ein großzügiges Mäzenatentum. Zu seiner engeren Umgebung zählten in Rom die Künstler Gottlieb Schick, Johann Martin Wagner, Johann Christian Reinhart, der Maler Müller und J.A. Koch, mit dem er eine rege Korrespondenz führte.

Die Bekanntschaft zwischen Uexküll und J.A. Koch bestand wahrscheinlich schon von Stuttgart her, – über Uexküll hatte J.A. Koch auch den englischen Theologen und Sammler Dr. George Nott kennen gelernt, der ihm erstmals Zeichnungen abgekauft und ihm ein dreijähriges Stipendium für eine Ausbildung in Italien zur Verfügung gestellt hatte – Uexküll führte ihn auch im Hause Wilhelm von Humboldts ein und schuf ihm damit eine wichtige Verbindung zu den gebildeten Romreisenden.

Während seiner Aufenthalte in Rom lud auch Uexküll zu Abendgesellschaften ein, die J.A. Koch 1810/11 in Zeichnungen festhielt. Daraus lassen sich nun die Gäste einer solchen im Nachhinein fest stellen :

Theodor Hubert Freiherr von Hallberg-Broich (* 8. September 1768 auf Schloss Broich bei Duisburg; † 17. April 1862 auf Schloß Hörmannsdorf bei Landshut, Reiseschriftsteller),

Martin von Rohden (* 30. Juli 1778 in Kassel; † 9. September 1868 in Rom, Landschaftsmaler),

Friedrich Müller (Maler Müller, * 13. Januar 1749 in Kreuznach; † 23. April 1825 in Rom),

Heinrich Keller (* 1771 in Zürich; † 1832 in Rom, zunächst Bildhauer, später Kunstschriftsteller und Antikenhändler)

Signora Day (Frau des englischen Malers Alexander Day, der in Rom Uexkülls Hauswirt war),

Freiherr von Kniphausen,

Sophie Reinhard(t) (* 1775 in Kirchberg; † 1843 in Karlsruhe, Malerin),

Rudolf Friedrich Karl Suhrlandt (* 1781 in Ludwigslust ; † 1862 in Schwerin, Porträtmaler und Lithograph) und

J.A. Koch selbst.

Das unpräzise Nebeneinander der Bildnisse von Personen unterschiedlichster Gesellschaftsgruppen auf Kochs Zeichnungen vergegenwärtigte eine Abendgesellschaft mit einer neuen Auffassung des Menschenbildes nach dem Ende der alten Ständegesellschaft. Die Abendgesellschaft wird nicht mehr länger durch einen äußeren Rahmen bestimmt, sondern allein durch die Persönlichkeiten der daran teilnehmenden Gäste.¹

Uexküll erwarb damals drei Bilder von J.A. Koch, was für diesen nicht nur eine finanzielle Unterstützung bedeutete, sondern indirekt einer öffentlichen Anerkennung gleichkam, weil Uexküll im Stuttgarter Kulturleben eine einflussreiche Rolle spielte.

Koch war ja wie bekannt 1791 aus der Hohen Carlsschule in Stuttgart geflohen.

¹ Vgl. Künstlerleben in Rom. 1991. S. 437 ff.